


  
 Bern, den 15. Mai 1880.

# Das schweizerische Post- & Eisenbahndepartement

Eisenbahn-Abtheilung

an

Inn. schweizerischen Bundesrath.

Gegenstand:

Gotthardbahn,  
 Rangirgszinsen von  
 Italien.

Italien pflichtet immer noch die auf den vor-  
 gerichteten Anmerkungen des fünften und sechsten  
 Gotthardvertragssatzes verbleibenden Rangirgszinsen.

Ursprungstext, den Herrmann Gaspard in Rom  
 mit wiederholter Ermahnung an diesen Rückstand bei der  
 italienischen Regierung zu befrachten, pflichtet sich zum  
 Orientierung folgende Zusammenfassungen vorzulegen:

Nachdem im Jahr 1877 die Reife der Gotthardbahn  
 unternehmung weit geworden waren, pflichtet die italienische Re-  
 gierung schon am 14. August desselben Jahres, dass sie die An-  
 merkungen auf den Gotthardvertragssätzen nicht weiter einzub-  
 zuziehen gedachte, und zwar so lange nicht, als nicht die An-  
 merkungen von der Regierungslinie nach dem Programm von 1869  
 wieder aufgenommen sein würden.

Der Bundesrath pflichtet ferner mit Noten vom 21.  
 August den beiden Subventionstheorien eine Differenzierung vor,

Beil. 1.

Beil. 2.



Bril. 3.

2  
 = welche verpflichtet dem Abzuge der Summen von dem V. Jahrgang fortsetzen und dann Erfolg des sog. Goeschener Protokoll vom 5. September 1877 genannt ist.

Nach diesem Protokoll haben sich die Delegierten der Föderationsstaaten auf Vorpflegen von ihren Regierungen geeinigt, welche derselben vordringen, dass bald ein neues Protokoll zwischen den Mächten kommen dürfte und dass man sich über die Einzahlungen pro 1877 zu verhandeln habe. Nach dem von diesen Delegierten der resp. Regierungen zu versandten Vorpflegen sollte die V. Annuität von dem Landatavise bezahlt werden und die Zinsen bleiben bis zur Entlastung der finanziellen Verwaltung des Vorkriegsstandes, Deutschland und die Schweiz traten diesem Vorpflegen ausdrücklich bei und bezifferten ihren Resten.

Einigungsbund wurden die Forderungen von dem V. Jahrgang am 21. September 1877 und zwar bei Italien mit

f. 4,603,552 Summenbeträgen

„ 1,666,666  $\frac{2}{3}$  Annuität.

Italien bezifferten über nun den Leistungs von den Summenbeträgen; die Annuität blieb zurück.

Die Ratifikation wurde nicht anfangen bis zum 4. Oktober 1878.

Bril. 4.

Auf diesem Wege wurden die VI. Forderungen der Föderationsstaaten eingekauft; von Italien

von Summenbeträgen f. 5,499,128

„ Annuität „ 1,666,666  $\frac{2}{3}$ ;

mit dem Leistungs von dem Landatavise über, bei diesem An-  
 lass seine früheren Mitteilungen in Betreff dem seiner An-  
 nuität bestätigen und auf die Erfüllung der Vereinbarungen

Das Protokoll von Goeschens Dringem zu sollen, um so mehr, als Deutschland gewiß dieser Vereinbarung den feigen Beistand für die frühere Committee bezweifelt haben.

Laib. 5.

Am 20. October griffen Italien die Anwendung der Einigung dem Unvollständigen an. Mit Bezug auf die Committee wurde, ohne dass ein Wort über das Goeschener Protokoll gesagt ist, bemerkt, dass man noch auf dem fünften Punkte sich bewegen, d. h. nicht von der F. Committee bezweifeln würde bis noch nachlässigen Hindernissen dem Arbeiten auf der Gletscherlinie. Die letzte Committee über sei noch Misperceptions das inwiefern zu Hand gekommenen Gesetzwörter zum Fortschreiten von 1869 zu bestimmen und unter diesem Gesichtspunkt sei wiederum nicht zu bezweifeln, so lange nicht mit dem Herrn der Gletscherlinie begonnen sei.

Laib. 5.

Der Senat des Reiches am 15. November, dass, der der Gesetzwörter (vom 12. März 1848) noch von Seiten der Subventionen gänzlich sei, die Einigung sei noch dem Gesetzwörter von 1869 wissen müssen, mit der einzigen Änderung, dass die Committee in der Ausführung der spez. Fortschritte gehalten werden sollen bis noch vollständigen Rekonstruktion der Gotthard's Fallstraße.

Da auf diese Erinnerung nicht eingewirkt, so ersucht Herr Minister Tada in Rom unter dem 15. Juli 1849 eine neue Erklärung, bei der italienischen Regierung zu unterbreiten. Mit dieser Erklärung wurde zum ersten Mal die Anwendung von Nutzungszinsen aufgeben, Abschrift

Laib. 6.

4  
 = von denselben ging und unversindige Act in Berlin.

Bail. 7

Dennach ging die Note der italienischen Regierung vom 5. August ein, womit die Eingeklung der fünften Annuität verlangt wurde. Eine zweite Annuität sei, wie dem schon früher vereinbarten Handpunkt, gern nicht föhlig genehmigt. Verzugszinsen werden ebenfalls nicht verlangt, weil die Verzugsveränderung ein nichtmüßig verfallendes Geschäft gebildet habe.

Bail. 7

Diese Note wurde durch den Bundesrath, am 22. August in verbindlicher Weise dem Handpunkt der italienischen Regierung sowohl hinsichtlich der Fälligkeit der zweiten Annuität als auch mit Bezug auf die Verzugszinsveränderung zu demselben und als unfehlbar versprochen. Auf von dieser Anwendungszugung ging Absemit nach Berlin.

Die Folge davon war, daß auf die 11. Annuität einbezahlt wurde, ohne daß die Lüge der Verzugszinsen weiter bemerkt werden konnte.

Bail. 8.

Es blieb also noch diese Lüge zu verhandeln (die in dem Vertrag vom 8. November, womit Herr Piada unumdingt ansieht worden ist, Zahlung zu befragen, gemachten und dem Financier sind mittelbar bezahlt worden).

Bail. 9.

Herr Piada schrieb mir am 26. November 1879: „ Sur les intérêts de retard je ne puis encore rien vous dire de précis, attendu que le dicastère compétent lui-même n'a, je crois, pas encore fixé son opinion. Cependant il

m'a paru entrevoir de bonnes dispositions à la Direction générale des chemins de fer.

Mail. 10.

Da es ungewiss sein wird, ob ich am 4. Februar nach Rom gehen werde, so wird am 18. d. Mts. vorläufig, dem Minister der öffentlichen Arbeiten geschrieben, dass die Ausführung der Anzügen des neuen Eisenbahnen-Systems nicht möglich ist, dem Finanzminister vorgeschrieben, dass die Ausführung nicht möglich ist. Les intérêts je ne les dois pas et je ne les payerai pas, und dann, nach Befragung des Herrn Piada: „je rouvre la question.“

Mail. 11.

Am 19. Februar nach Rom geschrieben: „Man sollte in Italien darauf sehen, dass auch der Kontrakt von Tessin für die möglichst beste Ausführung der Eisenbahnen des neuen Systems geschrieben werden muss“, worauf ich vorläufig bemerke, dass der Kontrakt die auf den verschiedenen Linien des neuen Systems vorzunehmenden Arbeiten und die Ausführung der Eisenbahnen des neuen Systems (Anzügen) von dem Land zu sein.

Die verschiedenen Mitteilungen sind nicht richtig.

Die berichten sind, folgendes Schreiben an den Herrn Minister in Rom zu schreiben:

Tite

Notre Département des chemins de fer a répondu à

6  
 vos dernières communications des 18 & 19 Février écoulé, relatives  
 aux intérêts de retard encore impayés, dus par l'Italie en  
 suite du versement tardif des V<sup>e</sup> & VI<sup>e</sup> annuités de la subven-  
 tion du Gothard. En ce qui concerne spécialement le procédé  
 suivi à l'égard du Canton du Tessin, qui était aussi resté en  
 arriére avec ses paiements, nous vous rappelons que le montant  
 des intérêts de retard afférents à ce Canton a été porté en dé-  
 duction sur une prétention contre la Confédération. Le Can-  
 ton de Loug, également en retard, a acquitté sa part d'intérêts  
 sans faire aucune difficulté, mais en ajoutant que c'était à la  
 condition seulement que les autres subventionnants, restés en ar-  
 riére, seraient traités sur le même pied.

Or, à part les Cantons du Tessin et de Loug, il n'y  
 a que le Gouvernement italien qui ait tardé pendant assez  
 longtemps à verser les annuités susmentionnées, et qui ait été  
 prié à répétées fois déjà, par votre intermédiaire, de boni-  
 fier les intérêts résultant de ce retard.

Nous sommes obligés d'insister sur le règlement défi-  
 nitif de cette affaire, et nous vous invitons à en garantir de  
 nouveau le Gouvernement royal dans ce sens.

Le point de vue auquel s'est placée l'Italie dans  
 ses notes des 14 Août 1877 et 20 Octobre 1878, ainsi que dans  
 celle du 15 Août 1879, pour discuter la question de l'obliga-  
 tion pour elle de payer des intérêts de retard, savoir qu'il n'exis-  
 tait aucune obligation juridique de verser, soit la V<sup>e</sup> soit la  
 VI<sup>e</sup> annuité, est devenu complètement caduc par le fait du  
 paiement subséquent de ces mêmes annuités. Or, ce paiement  
 a été certainement effectué sous l'empire du sentiment d'un

⇒ engagement légal qui, comme nous l'avons exposé par nos notes antérieures, existe bien réellement. Nous nous référons de nouveau, sous ce rapport, aux arguments suivants.

- 1° L'art. 17 du traité international du 15 Octobre 1869 statue, sans aucune réserve, que  $\frac{1}{3}$  des subsides (l'annuité fixe) sera payé par 9 annuités égales. Cette disposition, abstraction faite entièrement de la situation financière de la Compagnie du Gothard, a conservé sa validité aussi longtemps qu'elle n'avait pas été abrogée d'une manière expresse. Toutefois, cette abrogation n'a eu lieu que le 17 Juin 1879, c'est-à-dire le jour auquel, par suite de l'échange des ratifications, la convention additionnelle du 12 Mars 1878 est entrée en vigueur. Il en résulte que le règlement des comptes relatifs aux V<sup>e</sup> & VI<sup>e</sup> années de la construction (Septembre 1877 et Octobre 1878) appartient indubitablement au régime du traité de 1869, et nous avons le droit et le devoir de réclamer, ainsi que nous l'avons fait, et pour les échéances prévues, le paiement des contributions respectives.
- 2° Nous avons déjà expliqué en détail, dans notre note du 22 Moût 1879, que l'on est parti de la base susindiquée, soit lors de la rédaction du protocole dit de Goeschonen, du 5 Septembre 1877, soit notamment aussi lors des délibérations sur la convention additionnelle du 12 Mars 1878, et la délégation italienne, en particulier, n'a fait aucune objection à ce sujet.
- 3° La façon d'agir adoptée par l'Allemagne et la Suisse concorde également avec ce qui vient d'être dit. En effet, l'Allemagne a acquitté chaque fois, sans autre, sa part

aux annuités pour 1874 et 1878, comme aussi aux frais de construction; il en est de même de la Suisse qui, ensuite, a procédé suivant cette maxime contre les subventionnants Tessin et Loug, seuls cantons retardataires.

Nous espérons que cet exposé et les arguments identiques que nous avons fait valoir dans nos diverses recharges, engageront le Gouvernement royal à ordonner le paiement des intérêts de retard dont il s'agit et à lever ainsi une difficulté pendante depuis trop longtemps déjà.

Agreés, etc.

An Herrn Minister Liöda.

Abgeschrieben von Herrn Minister Roth in Berlin, zum Mittheilung und vordringlichen Amt des kaiserlichen Reichs.

Protokollentzug aus Departement zum Konstruktionswesen, unter Aufsicht des kaiserlichen Reichs.

Verzeichnis:

1. Note des kaiserlichen Ministers des Auswärtigen, vom 14. Aug. 1877
2. Prot. Sitzung vom 21. Aug. 1877
3. Goeckener's. Protokoll n. 5. Sept. 1877 (gadm.)
4. Prot. Sitzung vom 4. Oct. 1878, mit 5. Verträgen
5. id. " 15. Nov. " " 4 "
6. id. " 15. Juli 1879, " 4 "
7. id. " 22. Aug. " " 5 "
8. id. " 8. Nov. "
9. Schreiben des kaiserlichen Reichs in Rom, vom 26. Nov. 1879 a. B.R.
10. id. id. vom 18. Feb. 1880.
11. id. id. " 19. " "

Schweiz. Post- & Eisenbahndepartement  
Eisenbahn-Abtheilung

Davies



2737

Bundsrath vom 21 Mai 1880

Lesebuch Seite 15 bei  
 Gossler Buchh. Sta  
 den Verzug Zinsen  
 an G. in Rom  
 u. G. in Berlin

---